

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte Überschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. Nachlässe werden nicht gewährt. Für die zeitliche Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat in freien Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutschland“, nämlich Saelo-Zeitung, Halle; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten: 30 Pf. für den Überschriftswort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundschrift. Zillergebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 85 Pf.

Schlafzimmer
nahe eine vorbildliche Zweckform, räumig in der Einrichtung, sind dabei aber nicht aus schmückendes, dieses Zimmer erfüllen alle Ansprüche besonders auch den der wirklich vorbildlichen Zweckform in 205,-, 350,-, 425,-, 515,- u. u. Bedarfsdeckung sind werden in Zahlen genommen.
Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37
Leipzig, Markt 25

Offene Stellen
Stellungsangebote werden empfohlen den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalentwürfe beifügen, da diese nicht abzugeben können können. Zeugnisbescheinigungen und Lichtbilder sollen auf den Rückseite des Namens auf dem die Bewerber liegen, damit die Richterinnen der Unterdirektion leicht erreichen können.

Hausmädchen
(auch mit Familie) für Stadthaus in Halle gesucht. Verlangt werden Besorgung der Heizung und sonstiger Hausarbeiten. Fürmerthum 11. Geboten werden keine 3-Zimmerwohnung und zuverlässiger Bewerber mit Bild. Besondere Lohnansprüche unter R 8189 an die Geschäftsstelle d. Z.

Kutliger
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Lebigen
Suche einen tüchtigen Kutliger in der Landwirtschaft. Gehalt 2.000 bis 2.500. Oberfeldstr. 6, Greußen, Thür.

Hausmädchen
fleißig und ehrlich, zum 15. Juli gefordert.
Fräulein
Stroh
Zobwitz
über Eisenstein.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Hausmädchen
pfeifert, fleißig, zum 1. oder 15. Juli in Halle hausbaufähig gefordert.
Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Frau
Gefl. H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Küchen
Zeilung
in Form
H. H. H.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Schöne Schlafzimmer
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Möbel-Myzyk
Eigene Tischlerei.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12
Lehrerinstr. durch Auto.

Heu
ca. 8 Str. mit billiger Ware.
Burgstraße 20.

Metallbett
Schlafengebeude und verstellbares Bett.
Burgstraße 20.

Zutter- und Greutrohler
100 Str. verkauft.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Nähmaschinen
vor- und rückwärts wählend ab 105,- RM.
Auf Wunsch Teilzahlung.
Fahndorfer Moller
Schmeerstraße

Landhof
14 Hektar mit 2000 Bäumen.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Handwerk
Handwerkzeug.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Zum Wochenende ins „Sächsische Zieselland“

Am 9. und 10. Juli führen wir eine Wochenendaufahrt nach dem Sächsischen Bergland durch, mit dem Standquartier Kurhaus Bad Schandau.

Rückfahrt über die Bastei. Dort Aufenthalt und Besichtigung. Am Sonntag vormittag werden Ausflüge in die schöne Umgebung von Bad Schandau unternommen.

Preis für Fahrt, Übernachtung, volle Verpflegung, Steuern usw. pro Person RM. 16.80

Abfahrt am 9. Juli, nachmittags 1 Uhr ab Weisenhaurung 13b.

Rechtzeitige Anmeldung erbeten an: Saele-Zeitung-Reisebüro, Kleinschmieden 6, Halle-Reisebüro, Roter Turm (Veranstalter), Lloyd-Reisebüro, H. Müller, Leipziger Str. 94

Zu verpachten
Baugelände.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Automarkt
Kleinwagen.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Vermischtes
Handwerk.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Vermischtes
Handwerk.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Vermischtes
Handwerk.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

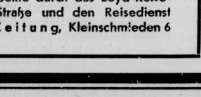
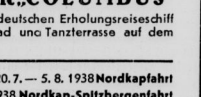
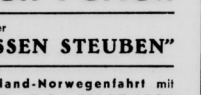
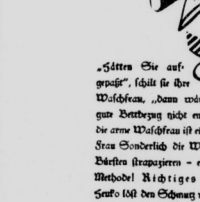
Vermischtes
Handwerk.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Vermischtes
Handwerk.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Vermischtes
Handwerk.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Vermischtes
Handwerk.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.

Vermischtes
Handwerk.
Halle, Söbinger Weg 4 u. 12.



NSKK warnt und belehrt

Hundart-Reportage am Steinortplatz.
Der Radfahrer im grauen Anzug, fahren Sie einmal rechts herum und halten Sie in Höhe des Postens des NSKK-Verkehrs-Erziehungsdienstes.

Sie halten es gern in den Mittagsstunden über den weiten Platz am Steinort. Was heißt denn der Radfahrer links gemacht, warum wurde er angehalten? — Sie nimmernüden Helfer der Polizei im Kampfe gegen die Verkehrsunfälle klären ihn bald auf. „Sie müssen sofort rechts am Rand der Fahrbahn fahren, beim Einbiegen die Fahrtrichtung annehmen und außerdem die Lenkstange mit beiden Händen festhalten! Sie gefährden sich und andere Verkehrsteilnehmer, wenn Sie weiterhin so leichtsinnig fahren. Heute wollen wir es bei dieser Belehrung bewenden lassen, das nächste Mal wird die Polizei eine Geldstrafe fälliger anheuern lassen Sie sofort, daß Ihnen das Rad entzogen wird.“ Nach einige Ermahnungen des inoffiziellen, hinausgehenden Postens der Polizei, dann ist der Radfahrer entlassen.

Und schon wieder ertönte die Stimme aus dem Lautsprecherwagen des NSKK: „Die junge Radfahrerin dort im grauen Kleid mit dem kleinen Würstchen auf dem Hinterrad, kommen Sie doch einmal her! Sie haben wohl gestern keine Zeitung gelesen? Wissen Sie nicht, daß Kinder bis zu sieben Jahren auf dem Fahrrad nur mitgenommen werden dürfen, wenn ein schwerer Sitz vorhanden ist? Wissen Sie nicht, daß Sie sich und andere Verkehrsteilnehmer gefährden, wenn Sie mitten in der Straße stehen? Kennen Sie nicht die Gefahren, die Ihnen drohen, wenn Sie Ihre Marktfahnen vorn an der Vorderseite befestigen, auch hinten auf der Gepäckbrücke? Das Rad kann Ihnen doch in der Kurve einbiegen und Sie liegen auf der Nase! Hier haben Sie die 10 Gebote für Radfahrer, lesen Sie diese aufmerksam durch und handeln Sie danach.“

So und ähnlich die Ermahnungen des NSKK-Verkehrs-Erziehungsdienstes, die in fast painföller Folge erteilt und vom Leipziger Hundstun mit dem bekannten roten Wagen an Ort und Stelle aufkommen und gehen abend durch den Leipziger Sender zur allgemeinen Belehrung verbreitet wurden. Wohl alle, die diese Worte hörten, werden befragen haben, daß es sich hier nicht etwa um eine harmlose Spielerei handelt, sondern um eine tatsächliche Angelegenheit. Deshalb wird es das NSKK auch nicht bei dieser Aktion bewenden lassen. Immer und immer wieder wird es belehrend und warnend einwirken aber auch stärkere Mittel anwenden, wenn Verstoß und Unverstand all die Mühen der ehrenamtlich tätigen Männer des NSKK zu Schanden machen sollten.

Darum — Ihr Radfahrer — halten auch Sie an die auch ausschäblichen Gebote. Denn daran, daß, wer sie übertritt, sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes verstoßt.

Radfahrer-Unfälle am Tag der Radfahrer

Gegen 17.10 Uhr fuhr gestern vor Reifstraße 103 ein Radfahrer auf einem Lieferkraftwagen auf. Der Radfahrer fuhr links und sah sich Hauptabfahrtsrinnen am rechten Ellenbogen und am linken Hinterfenkel an. Das Fahrrad wurde leicht schief abgedreht. Zwei Stunden später, gegen 19.40 Uhr, stießen in der Reifstraße Ecke Kuralle ein Motorradfahrer und ein Radfahrer zusammen. Durch den Zusammenstoß erlitten beide Fahrer auf die Mitte des Radramms und stießen hierbei nochmals mit einem Radfahrer zusammen. Alle drei Verletzten wurden leicht verletzt, die Fahrzeuge zum Teil erheblich beschädigt.

Volksteutsche Kinder kommen zur Erholung nach Halle

Am 2. Juli treffen 50 volksteutsche Kinder an einem jehöndwöchentlichen Erholungsanstalt in Halle ein. Die halbtägigen Waffengast werden aufgefordert, für die sehr erholungsbedürftigen Kinder Freizeitspiele bei der zuständigen NSB-Ortsgruppe zu machen.

Hell Heiler!
acc. Ziffer 1.
Kreisamtsleiter der NSDAP,
Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt.

Zehn Pflichten für Kutscher

Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft! Vergiß das nie! Präge Dir ein und behalte gut und für immer:

Erste Pflicht:

Scharf rechts am Rand der Fahrbahn fahren!

Zweite Pflicht:

Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen vorfahren lassen, wenn Du nicht auf gekennzeichnete Hauptstraße fährst!

Dritte Pflicht:

Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeilassen! Rechtzeitig abwinkeln!

Vierte Pflicht:

Nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!

Fünfte Pflicht:

Dich überzeugen, ehe Du aus einem Grundstück herausfährst, ob Du auch den Straßenverkehr nicht gefährdest!

Sechste Pflicht:

Bei Dunkelheit oder Nebel an deinem Fuhrwerk links und rechts je eine hellbrennende Laterne führen!

Siebente Pflicht:

Dafür sorgen, daß die Ladung Deines Fuhrwerks seitlich nicht herausragt!

Achte Pflicht:

Das äußerste Ende Deiner Ladung, wenn sie über Dein Gefährt herausragt, durch eine große rote Flagge und bei Dunkelheit oder Nebel durch eine rote Laterne kennzeichnen!

Neunte Pflicht:

Ein unbespanntes Fahrzeug bei Dunkelheit oder Nebel grundsätzlich von der Straße fernhalten!

Zehnte Pflicht:

Beim Verlassen des Fuhrwerkes die Bremse anziehen, die Leine kurz anbinden und die Tiere innen absträngen!

Halte Dich streng an diese Gebote! Wer sie übertritt, versündigt sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!

So soll es in Zukunft nicht mehr sein

Wilde Radler rasten durch Halle

Sie machten die Straßen unsicher / Ihre Räder waren in schanderhaftem Zustand

„Häng doch die Kette raus, du Clown!“ — Mit dieser „höflichen“ Aufforderung, die Fahrtrichtung anzuzeigen, eröffnete ein Radfahrer am Brandeplatz schon vor 14 Tagen die Verkehrserziehung auf seine eigene Weise, nämlich, aber verkehrt. Und diesen solchen Zufall hätte man auch gestern einer Bande von Radfahrern gewünscht, die in den Nachmittagsstunden die Straßen halbes unsicher machten: Quietschende, ratternde und knatternde Stahlröcke, die Reifen mit buntschönen Flecken umwickelt, Rostflecke rotzig und bräunlich, von Schmutzflut keine Spur. Die Krümme ihres Aufbaues, aber moren die Lampen, alle Stahllaternen, die sie irgendwo von einem Müllhaufen aufgegriffen haben mochten.

Eben wir uns aber einmal diese schlammigen Fahrer etwas näher an. Verkehrsvorgängen kann man sie nennen. Warum denn rasten, wenn die Leipziger Straße auch eine mittlere und eine linke Seite hat. Zu dreien nebeneinanderzufahren und dabei ein Schwächchen zu halten, ist sehr ansehnlich. Besonders wenn dadurch die Autos im 15-Kilometer-Tempo hinterher fahren dürfen. Der Radfahrer ist ja nur ein schmaler Streifen und ihnen steht selbstverständlich die ganze breite Reifstraße zur Verfügung. Es wird das Publikum von Halle auch sehr interessieren, wie kunstfertig wir das Rad mit einer Hand oder gar freihändig lenken können. Die Autofahrer hinter uns werden sogar begeistert anhalten und unserer Gratiosvorführung ausweichen.

Vielleicht hat die sommerliche Hitze den Radler den Kopf verwirrt, anders ist ihr Verhalten nicht zu erklären, warum biegt man z. B. ausgerechnet um die rechte Kurve in weitem Bogen, während man die linke einfach schneidet. Daß es umgekehrt sein muß, soll doch eigentlich schon der fleischige Keller oder Schiebstarre fahrende Stenok wissen. Wenn man natürlich kummelt und im



Der schlechte Radfahrer in den Straßen der Stadt. (Bild: Ziegler.)

Schneidenschleifertempo durch die Straßen gefahren ist, hat man es auf einmal besonders eilig, und zwar gerade in dem Augenblick, in dem ein schnellfahrendes Auto aus der Gegenrichtung kommt. Also müssen wir gerade noch vor dem Wagen durch, um in die Mannische Straße abzubiegen, mögen auch die

Bremsen des Kraftwagens anzuweisen. Die Straßenbahn kann doch warten, bis der Radfahrer vorfährt, und wozu sind Volkstrafwagen anders da, als sich daranzufügen. Zeit, da kommt der arme Arsch, noch dazu bei dieser Hitze, auf Schwülers Knäpfe daher. Unser Radler hat ein mitleidiges Herz, Arsch, kommt mit auf die Achse, wenn das Rad auch ein bißchen löstert, am Niedrigplatz schadet das gar nichts. Ein Rad zu steuern ist ebensolcher Kurzus wie das Anpumpen der Reifen. Die Kette klappert so und so.

Eins bleibt uns bei der Beobachtung dieser leichoverwirrten Radler überlassen, warum nimmt der Verkehrsstaup die Bürger nicht beim Schlaftrinken und redet ihnen einmal gründlich ins Gemissh? Aber im Gegenteil, er rüdt ihnen sogar noch freundlich zu wie guten alten Bekannten. Ach, die Betten tragen ja auch ein Schiß mit sich: Ich bin ein schlechter Radfahrer. Man glaubt es auch gern, wenn man also solch ein Schiß trägt, darf man wohl fahren wie man will, und der Schwuppsch noch freundlich, wenn man hols vom hohen Stab herab die Verkehrsregeln mißachtet. Aber das soll nur für den Tag der Radfahrer und auch nur für eine kleine Gruppe, die mit ihrem schlechten Fahrten allein, die in Halle ein Fahrrad besitzen, zeigen wollen: so häßst ihr's nicht machen.

Jeder dieser schlechten Radfahrer hatte aber auch einen Partner, der alle Verkehrsregeln beachtete und sich auch im dichtesten Gemissh vorbildlich benahm und so wollen wir in Zukunft alle halbtägigen Radfahrer leben, ein unschätzbares Schiß mit sich tragend: Ich bin ein guter Radfahrer.

Wieder Kinderwagen Diebstahl am Welt

In Dezember vorigen Jahres und im Februar wurde vor einem Dieb gemarnt, der aus den in Hausfluren der Werzwohnungen von Wütern und Hausgehilfen abgestellten Kinderwagen Sachen entwendete. Der Täter, der bisher noch nicht ermittelt werden konnte, hat in den letzten Tagen Kräfte aus den untergelegten Wagen gestohlen. Es werden nochmals alle Volksgenossen dringend ge-

Das Wertvolle

bei Opekta ist die Sicherheit, mit der alle Marmeladen bestimmt gelingen. Millionen Hausfrauen wissen das seit Jahren aus eigener Erfahrung und sind resillos begeistert, weil die Opekta-Marmeladen so vollkommen und so unübertrif-

lich im Geschmack sind. Das ist es ja auch, worauf es ankommt, und deshalb bereiten die Hausfrauen nach wie vor bequem und mühelos Marmeladen und Gelees in 10 Minuten mit

Opekta

dem im Haushalt meistgebrauchten Obstgeliemittel



Opekta-Preise herabgesetzt

Flüssig: Normalflasche	86	78	Trocken: Beutel für 4 kg Marmelade	82	65
Doppelflasche	1.53	1.45	Beutel für 2 kg Marmelade	43	34
			Beutel für 1 kg Marmelade	22	19

Sorgfältige Wirtschaftsführung der Stadt Halle anerkannt

Von Genehmigungsbehörde zu fünfjährig befristet.

Durch Beschlusnahme vom 14. Juni 1938 hat der Reichsausschuss des Innern...

Auf Grund der vierten Verordnung zur Ausführung der Deutschen Gemeindeordnung...

Zu folkt nicht iden! Jahre vorstichtig!

Nach fast 100 000 Einwohnern bei bestimmten Einrichtungen der Wirtschaft...

Das Glück ist Halle hold

Der vierte Tausendhundert wurde geboren!

Als der kriegsbedingte Wadmann zu Ende aus Halle am Sonntagabend ins Meer gehen wollte...

der Sündenburgkirche, die ihm den Gewinn ausbaute, hat ihn nicht danach gefragt...

Am gleichen Abend wollte auch in einer anderen Wohnung in Halle niemand recht zur Ruhe kommen...

Der Letzte, der sich in die lange Reihe der bisherigen Glückseligen von Halle einreichte...

Neue Altpapieraktion

Z. A. sammelt ab 1. Juli wieder.

Die großen Altpapier-Sammelaktionen hatten in den vergangenen Jahren einen guten Erfolg...

Von den Fahrten der Hitlerjugend Wohin fahren die technischen Einheiten?

Flieger-HJ fährt nach Thüringen / Nachrichten-HJ stellt Fernverbindungen her

Unter den Hitlerjugend des Standortes Halle gibt es einen großen Teil, der in den technischen Einheiten seine Ausbildung erlangt...

gestalt. Die Flieger-Hitlerjugend in Mitteldeutschland besteht, vom 4. bis 18. Juli...



In den Ostwind hebt die Fahnen

gen der Partei und für das Heer bilden. Wie weit es heute schon gekommen ist...

Wälfen, Wälfen und Fernverbindungsbandung, das sind die Hauptgebiete der Nachrichten-HJ...

Fast 10 000 Personen beachtete Halle im Monat Mai

Im Mai 1938 sind in den höchsten Gast- und Logierhäusern 8441 männliche und 1328 weibliche...

Wie froh Karin war, als der Brief mit der Bescheidigung eintraf, das er in München erwarbt wurde...

Karin, hallo, mein Onkel kommt heute abend! Ich esse heute noch was, und er schmeckt eine Karte...

Ich ist es zwei Uhr! Heute soll mit einem Brief auf die Fremdenhand sein...

Herr Effke, Sie sind ein richtiger neugieriger Bengel, und wenn ich heute abend Ihren Entel kommen sehe...

Aber das wollte ich doch! sagte lässlich Karin. Nun nehmen Sie mir meine ganze Freude weg...

Das will ich denn machen! feixte Karin. Sind ja die der Entel...

Aber nun raus aus meiner Küche, ich werde ja mit meiner Arbeit heute nicht fertig...

Ob ich habe ich den Entel? Was sagte die? Effke machte ein grübelndes Gesicht...

Karin, die Effke gefasst mir gar nicht mehr! plagierte er ehrlich genug. Die sieht doch...

gottverdammt aus. Wissen Sie nicht, wo sie der Entel brüht?

Sorgevoll setzte sich Karin auf den Küchentisch, und Effke sah sich gedanklich den andern herbei...

Karin, ich glaube, sie hat eine große Entschlossenheit hinter sich! Effke dachte an den Namen...

Ein Mann, der alles auf werden! sagte der Mann behutsam und überlegte ob er nicht...

Ob ich habe ganz faste die feste, verarbeitete Mädchenhand in seine großen Hände genommen...

Es war alles gut, wenn! sagte der Mann behutsam und überlegte ob er nicht...

Ob ich habe ganz faste die feste, verarbeitete Mädchenhand in seine großen Hände genommen...

Ob ich habe ganz faste die feste, verarbeitete Mädchenhand in seine großen Hände genommen...

Ob ich habe ganz faste die feste, verarbeitete Mädchenhand in seine großen Hände genommen...

Ob ich habe ganz faste die feste, verarbeitete Mädchenhand in seine großen Hände genommen...

denen Mann anzugehören müssen, froh sie immer ist.

Und das Kind? - Konnte Gott denn so grausam sein und konnte er ein Kind auf die Welt kommen lassen...

Die kleine Effke ahnte noch nichts von Mutterliebe! Wachte nicht, das alles Leid, alle Sorge...

Das gegen das Ungewöhnliche, das gegen Ertrübliches, was alle anderen Mütter litten in ihr stiller nach auf...

Einem Menschen haben, der alles Menschliche versteht! ging es ihr immer wieder durch...

Langsam schlendernd verließ sie den Garten, um die Kleinen nicht aufmerksam zu machen...

Noch ehe Effke das Haus betrat, hatte sie Stricktrumpf und Wäsche beiseite gelegt...

Großmüttern mußte, in welcher Not die kleine Effke war...

Wahrheitlich hatte es der liebe Gott mit ihr gut gemeint, daß er die sechs kleinen Kindern...

Ob ich habe ganz faste die feste, verarbeitete Mädchenhand in seine großen Hände genommen...

An den fünf Hohenried-Kindern hatte er ihr aber die Sorgen und Freuden ihrer beimgewohnten Kleinkinder wiedergegeben...

Obstidia hörte ein Mutterherz zu, unachtsam mit weichen Händen das milde Kopfen der schlafenden freischied...

Mutterhände können Wunder tun, das sah Effke, die zum ersten Male wieder beruhigt und sorglos im Schlaf bei Großmüttern schlief...

Im Großhehlen-Saun war alles in Aufregung um Effke. Man ludte und mutmaßte...

Die hatte sich womöglich etwas angetan? fragte Karin angewollt. Seit Jörn's Wegnahme war sie leicht lebhaft...

Karin wurde ganz weiß. Bei - Doktor - Tante Tine, wie kommt du darauf?

Effke, wollen - ach, bitte, lassen Sie uns allein! flüchtere sie kaum hörbar...

In Tante Tine mußte sich wohl ein ähnliches Gedanke breitgemacht haben, denn auch ihr Gesicht hatte die Farbe verloren...

Karin war in wenigen Augenblicken gereizt, und sie mußte jetzt, es kam nicht darauf an...

Effke, wollen - ach, bitte, lassen Sie uns allein! flüchtere sie kaum hörbar...



Die Indizien reichten nicht aus

Freispruch im Mordprozeß Büttner

Berdächtige Spuren unter dem Fingernagel / Der Angeklagte stark belastet

Raumburg. Am Montag wurde die Verhandlung im Mordprozeß Büttner, mit dem sich das Saalgericht Raumburg bereits an zwei Tagen dem verhängnisvollen Mord befähigt hatte, fortgesetzt. Zunächst wurden noch einmal einige Zeugen vernommen, die hinsichtlich der verdächtigen Geldausgaben des Zeugen Karrenb. Befragungen machten. Dabei stellte sich heraus, daß Karrenb. einmal eine Leiche von etwa 17 Mark gemacht und einen Anzug, dessen Besorgung ihm kurz vorher nach seiner eigenen Bekundung beim Schneider unmöglich gewesen war, nach dem Mordan begahlt hatte.

Am Schluß der Vernehmungsaufnahme kam der Sachverständige Prof. Dr. Schröder, Halle, zu Worte, der sich zunächst über den Befund der Leiche des Ermordeten äußerte. Der Tod sei durch Erstickung eingetreten; die Kopfwunde sei nicht tödlich gewesen. Der Sachverständige ging weiter auf die beim Angeklagten vorgefundenen Verletzungen ein, die sehr wohl aus einem Kampf mit einem Dolch herrühren könnten. Der Fingerring des Angeklagten ist ein Paar mit einem Saphirstein gefunden worden, das vom Mord des Ermordeten zu stammen liege. Andererseits seien unter den Fingernägeln des Ermordeten Blutspuren festgestellt worden, die große Ähnlichkeit mit den Resten des Fußabdrucks des Büttner aufwiesen.

Staatsanwalt Krähe sagte in seinem Plädoyer die in der Verhandlung zutage getretenen Befundsmomente noch einmal zusammen und kam zu dem Ergebnis, daß der Angeklagte als erbracht anzusehen sei. Der Staatsanwalt beantragte darum gegen Büttner die Todesstrafe unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. Nachdem die Verteidigung auf Freispruch plädiert und der Angeklagte sich seine Unschuld beteuert hatte, zog sich das Gericht zu einer zwei Stunden währenden Beratung zurück.

Der Spruch der Geschworenen vernichte die Schuldbeweise an der Leiche des Ermordeten und ließ die Angeklagte zu einem Freispruch kommen. Es folgte in der Verhandlung aus, daß der Angeklagte zwar stark belastet erscheine, nach dem Ertragsnis der Verhandlung aber nicht als ein Mörder überführt gelten konnte.

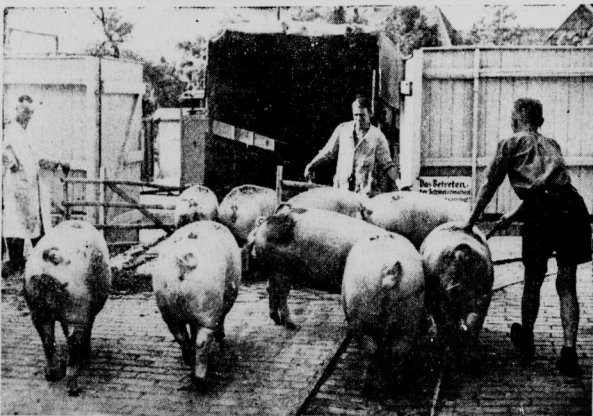
In fünf Stunden nach Wien

Besondere Anzuehnbildungen nach der Ostmark.

Der Anstich der Ostmark an das Reich hatte sofort eine starke Belebung des Verkehrs nach Österreich zur Folge, dem Leiter in den Anfängen der diesjährigen Sommerferien. Die Deutsche Luftlinie nach Wien ist durch die Verbindung der Ostmark mit Wien, die bisher auch über Prag oder München bei mehrstündiger Wartezeit in den Umkreisflughäfen bestanden, in die Luftlinie nach Wien mehr infolge nachgekommen, als am 1. Juni eine neue Linie Halle/Leipzig-München eingerichtet wird, die durch Anstich auf die West Ost Strecke München-Wien eine Verabreichung der Luftlinie von Halle/Leipzig nach der Hauptstadt der Ostmark von bisher acht Stunden auf nur fünf Stunden ermöglicht. Damit ist einem dringenden Verkehrsbedürfnis entgegen geworben, das eine besonders gute Ausnutzung dieser neuen Luftlinie erwarten läßt.

Die Abreise verläßt werktäglich 10.50 Uhr die Flughafen in Zwickau und treffen 13 Uhr in München ein, von wo aus am 16.15 Uhr Wien erreicht wird. Gleichseitig haben mit dieser neuen Strecke auch die Verbindungen nach Regensburg und Bonn Anzuehnbildungen in München erfahren.

Ein Schweinetransport verläßt die Mästerei Peiffen



Man glaubt es ihnen beim ersten Blick, den hier abgebildeten Schweinen aus der Mästerei des Ernährungshilfswerks in Peiffen, daß sie gut und gern ihre dreieinhalb Zentner wiegen! Genau so gemütlich, wie sie während ihrer Mästzeit in ihren hellen, sauberen Ställen herumgetrotelt bringen wird. Wenn dieses Bild in der Zeitung erscheint, leben sie zwar leider nicht mehr, aber dafür ist das Ernährungshilfswerk um den Erlös reicher, den der Verkauf bringt, und die Volkswohlfahrt kann ihr Hilfswerk weiter vorantreiben. (Bild: Ziegler.)

wonach sich die Reisende nach Italien ebenfalls um drei Stunden verringert. Eine weitere bebenförmige Erweiterung seines Anzuehnbereiches erhält der Mitteldeutsche Flughafen Halle/Leipzig dadurch, daß ebenfalls am 1. Juli eine vierte Passagierstrecke nach Berlin eröffnet wird, deren Abreise werktäglich 15.45 Uhr den Zwickauer Flughafen verläßt und 16.35 Uhr in Berlin Tempelhof eintrifft, wodurch unmittelbare Anschlüsse nach Kopenhaagen-Malmö hergestellt werden. Auch die Anzuehnbildungen nach Zanzibar-Königsberg haben dadurch eine mechtliche Verbesserung erfahren.

Der Saalkreis meldet

Nächste Woche in Königstschloß!

Nachleben. Die Schützenhilfe Nettelchen feiert vom 2. bis 4. Juli ihr Königstschloß im Zwickhaus „Neu-Gülden“. Von Sonnabend bis Montag werden sich die Nettelchener und ihre Gäste an den Schießständen treffen und gemeinsam verträufelte Stunden an der Wiese vor dem Zwickhaus mit ihren Hunden und Tänden verbringen.

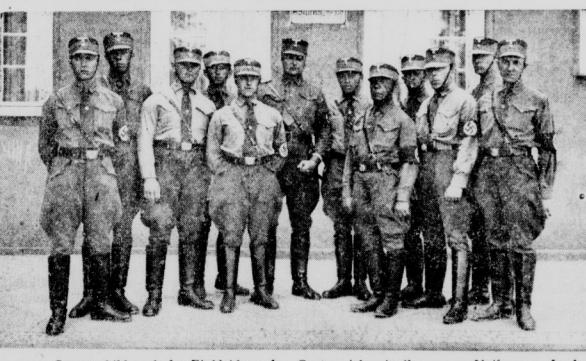
Jung-Oesterreich am Ziel der Ferienfahrt

Wien. Die Oesterreicher haben schlußendlich gestern mit einer letzten Wunde durch den Stadthof Deide; mit fünfzehn kleinen Oesterreichern und Oesterreicherinnen, die mit dem Ferienverband eintrafen waren und nun an ihre Bestimmungsorte Wien und Zwickau gebracht wurden. Am Seidenhof begrüßte sie Jungwolt und W.M. und der Oesterreich.

Neues aus der Stadt Ammendorf

„Diese Tage waren mehr als Urlaub!“

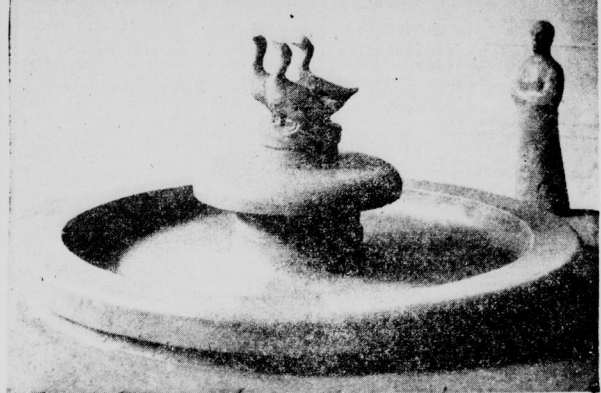
Die Oesterreicher nahmen unvergeßliche Eindrücke nach dem Süden mit



Das erste Gruppenbild nach der Einkleider der Oesterreicher in ihre neuen Uniformen. In der Mitte: Sturmführer Dubbick.

Ammendorf. In einer Feierstunde verabschiedete der SA-Sturm 277 seine Oesterreicher Kameraden. In hellen Kamerad Uniformen nahmen sie Abschied von den Oesterreichern des Sturmes mit Frauen und den Wästen aus

Das Modell für den neuen Brunnen in Gröfz



Wie wir schon mehrfach berichtet, ist die städtische Gartenbauverwaltung eifrig bemüht, den Kirchplatz in Gröfz gärtnerisch auszugestalten. Außerdem aber wurde in der vorletzten Ratssitzung beschlossen, dort auch ein künstlerischer Brunnen zu errichten. Das Modell dieses Brunnens, das von Prof. Weidmann entworfen wurde, zeigt unser Bild. Rechts am Brunnen eine menschliche Figur zum Vergleich der Größen. (Bild: Ziegler.)

gruppenleiter der P.P. auf herzliche Weise.

Postagentur verlost.

Hiesigen. Die hiesige Postagentur hat einen neuen ZB bekommen, sie befindet sich ab 1. Juli unter ihrem Leiter W. R. in der Saaleischen Straße.

reich. Seine Kameraden ermahnte er, sie sollten der Bevölkerung Wiens sagen, es sei alles geordnet und sollten in ihren unerschütterlichen SA-Uniformen ihren Mann stehen. Sie teilten ihnen, daß sie Kameraden seien nach dem Oesterreichlichen SA-ZB.

So hell das Auge, so fern die Stirn. Wir tragen das Zeichen vom Oesterreich. Wir treten an bei Sonne und Eis. Die Sturmabteilung vom Oesterreich.

Am „Güterhof“, wo die Veranstaltung stattfand, standen Gastgeber und Gäste dann noch bei Unterhaltung und Tanz heiter und in einer Stimmung, die alles was nicht ein bißchen für lange Zeit oder für immer, sondern als lächerlich alle bald wieder, farnachschicklich und lebensfroh, wie sie hier die liebsten Tage verbracht haben. Die Abschiede in der heiteren, feierlichen.

Brennende Lampen auf dem Güterbahnhof.

Ammendorf. Ein Raunen Lampen, der auf dem Güterbahnhof zur Beförderung nach der Rademeller Holzspaltenfabrik bereitstand, geriet gestern vormittag in Brand. Die Feuerwehrkommando kampte die Flammen in einflussreicher Arbeit nieder.

Gebrauchswerber werden ausgebildet

Von Jahr zu Jahr gewinnt die Wirtschaftsverwaltung eine immer größere Rolle. Die Ausgaben für die Werbung belaufen sich auf über eine Milliarde Reichsmark. Daher entstehen allein auf den Einzelhandel mehr als 100 Millionen RM. Da sich die Werbung heute nach 20 bis 25 v. H. der Werbetenale ohne einen wirtschaftlichen Erfolg bleiben, erachtet es unzulässig, sich der Werbebranche zu bedienen. Die Gebrauchswerber sind als Referateure bekannt, werden im Laufe der Zeit in der Werbung mit allen Werbemitteln und Werbearbeiten vertraut gemacht, so daß sie diese beherrschen und nach kaufmännischen Gesichtspunkten anwenden können. Damit soll der Gebrauchswerber Einzelhandelswerber werden, also ein Einzelhandels-Werbefachmann, der wirtschaftlich ausgebildet, dem Einzelhändler ein wertvoller Mitarbeiter sein wird.

Das in Halle ernsthaft gearbeitet wird, beweisen die zwei gegründeten Arbeitsgemeinschaften der Gebrauchswerber, die unter der Leitung des Geschäftsführers der N.M.D.W. Löffel und des Diplom-Handelslehrers E. Wernicke stehen. Zwei Betriebsführer haben sich in dieser Arbeits-

Angen erkennen, heißt sie überwinden.

Angen an im Strakenwerke!

gemeinschaft bereit erklärt, ihre Betriebe an Fortbildungswesen zur Verfügung zu stellen. Durch die Unerschütterlichkeit des Geschäftsführers können sie in der Halle Werbervereine ähnliche Arbeitsgemeinschaften gegründet bzw. werden noch gegründet, so daß die gleichmäßige Ausbildung im ganzen Gau durchgeführt wird. Es ist weiter zu beachten, daß im Zuge einheitlicher Aus- und Weiterbildungsbestrebungen des Berufsverbandes des Geschäftsführers der N.M.D.W. keine Zersplitterung in die kaufmännischen Berufsklassen in die Welt verlegt hat, deren Praktiker und Berufsschullehrer gemeinsam unterstützen.

Letzte Meldung:

Motorradfahrer tötete eine Siebenjährige Schwere Unglück in Gröben.

Witzfeld. Auf der Straße nach Witzfeld kam in dem Dorf Gröben ein Motorradfahrer mit Weinagen beim Überholen ins Schlingern, nachdem er vorher auf den Sommerweg getreten war. Er verlor die Gewalt über seine noch ganz neue Maschine, fuhr durch den Straßengraben und stürzte ein sieben Jahre altes Mädchen, das gerade an einem Gartenzaun stand, durch den Zaun hindurch. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot.

Wien zum letzten Mal vor der nun feierlichen Abreise zusammen. Grindrücke und Grindrücke aus hellen Tagen können diese elf Urländer nach Wien heimbringen, und viel Neues können sie berichten über das Mittelreich.

Sehr herzlich hat man sie aufgenommen; nicht nur in Ammendorf, sondern auch in der Umgegend, deren Schönheit ihnen vor Augen geführt wurde. Reichhaltig war das gebotene Programm. Jeder Tag war mit einer Besichtigung oder einer Fahrt ausgefüllt. So gab es eine Besichtigung der Kohlenbergwerke, der Papierfabrik, der Siedlungsheime der Stadt, eine Fahrt nach Halle mit Besichtigung des Museums der nationalen Geschichte und durch das schöne Saalgebiet. Einmal ging es nach dem Petersberg, dann nach Merzbura, nach Weisig zum Völkerschloß und zum. Eine Besichtigung der Reichsanstalten brachte den Oesterreichern viel Neues. Die Teilnahme am SA-Tag und manches politische Gespräch ließen bei den elf Mannern einen prächtigen Mannesgeist erziehen, der sich in der Heimat in jeder Einzelbereitschaft zum Reich und damit zum Nationalsozialismus anerkennen wird.

Sturmführer Dubbick, der aus dem Ortsgruppenleiter seines Orts am 28. Juni Mitte begrüßen konnte, gab diesen Überblick über die sieben Tage und dankte allen, die mitgeholfen haben, den Kameraden diese schönen Tage zu bereiten. Dann wünschte er den Abschiednehmenden allseitige Heile. Vielleicht, daß einmal mit „Hö“ oder auch einer SA-Fahrt in die Ostmark ein Wiedersehen gefeiert werden könnte?

Scharführer Leopold Sena sprach im Namen seiner Kameraden den Dank für die herrlichen Tage aus. Diese Tage seien nicht nur Urlaub, sondern ein großes Erleben gewesen. Zwei Eindrücke haben er besonders hervor, den Besuch einer Oper im Stadtheater Halle, in der man sich von dem hohen Stand der Kunst habe überzeugen können, und die Besichtigung des Schulbetriebes in Ammendorf. In völlig neuem Geist wird hier die Jugend herangezogen als bisher in Oester-

Otto Violan:

Münchhausen freit

Seit ungefähr zwei Wochen wohnte der Freiherr v. Münchhausen in dem Logement zum Markgrafen in der kleinen baarischen Stadt Mittenburg ob der Zauber und lebte hier still und zurückgezogen. Das einzige Vergnügen, das er sich auch jetzt nicht verweigern konnte, war es, in der Umgebung der Stadt herumzufahren, durch die einen, vielfachen Gassen zu wandern oder von der Stadtmutter auf das weite, flache Land hinauszufliehen.

Ja, der einst so lebensfrohe Freiherr hatte sich selbst verändert.

Er war alt geworden. Aber wie er selber, der nie ein wahres Wort über die Sünden bringen konnte, so lag auch sein Gesicht: es war jung geblieben; sein volles, ungebeugtes Haar lächelte über seine Jahre, die aufrechte Haltung und der leichte, federnde Gang.

Nicht das Alter bedrückte ihn, sondern etwas, das er über Rücksicht und Vorehrlichkeit, über Remotivität und Vorkommen sein Leben lang vergessen hatte: die Liebe.

Der Freiherr hatte, vor etwa einem halben Jahre, im Frühling das schöne und stolze Fräulein Maria Louise v. Venetown kennen gelernt, und seit dieser Begegnung war sein Gemüt. Seit dieser Zeit hatte er sie nicht mehr gesehen, und nur die und da war ein Brief von ihm zu ihr oder von dem Fräulein zu Münchhausen geflossen. In diesen Tagen aber war ihm zu Ohren gekommen, daß das Fräulein, das mit ihrer Mutter in einem hübschen Bade zur See wohnte, noch einen kleinen Schiffsarzt in Mittenburg zu halten beabsichtige, und deshalb war er hierher geeilt.

Eines Morgens aber, da er es am wenigsten erwartet hatte, waren sie dann doch da. Mutter und Tochter. Die Herde der Volkstänke, die sie in die Stadt gebracht, hatten kaum noch zu dem Dater gekloppt, den man ihnen nach der langen Fahrt endlich vorführte, als der Freiherr die Aufmerksamkeiten aus ihnen in ihrer Herberge beehrte. Er sah nun in dem großen, schönen Zimmer beim Schenker dem Fräulein gegenüber und verlor sich nach einigem Hin und Wieder über ihre Adresse, über den Aufenthalt in dem hübschen Bade und wie die Air der Frau Mutter angefallen habe, auf Dinge überließen, die für ihn wichtig und dringend waren.

„Ihr müßt mir eine Krone gefahren,“ sagte Maria Louise, „sagte Münchhausen und riefte dabei, bloß und unruhig, auf seinen Stuhl hin und her.“

„Es ist dieselbe,“ lächelte das Fräulein. „Sie ist schon fünfmal an mich gerichtet und auf die ich Euch höchstens mit einem Nein: geantwortet habe?“

„Es ist dieselbe,“ bekannte der Freiherr flehmäßig. Und versetzt fuhr er fort: „Könnt Ihr Euch denn wirklich unter keinen Umständen entschließen, meine — Frau zu werden?“

Das Fräulein erhob sich. „Nein,“ erklärte sie kurz und bestimmt, „Ihr wißt es doch!“

Münchhausen lehnte sich müde in seinen Sitz zurück. „Ich höll also weiter davon verzweifeln, ein Leben zu führen, das ich längst satt habe?“ meinte er matt und hoffnungslos. „Dann zu scheiden und an Bitterkeiten mühen. Zehnjährigen Gefährten zu erzählen...“

„Gefährten!“ fiel ihm Marie Louise ins Wort. „Das ist es ja, lieber Baron, weshalb ich Eueren Antrag nun schon sieben Male ablehne! Ihr läßt das Blau vom Himmel, schmeißt vor aller Welt die unendlichen Münchhausens Frau zu weihen — nein, Baron, das werdet Ihr mir nicht bringen. Es müßte denn sein...“

„Es müßte denn sein...“ flammerte sich der Freiherr an den Erdboden, den sie ihm hinwarf. In seinen Augen glom ein Mitleid wiedererwachter Zuversicht auf.

„Es müßte denn das Wunder geschehen, daß Ihr von Eueren Fabeln abläßt und in vernünftige redet wie andere“, gab ihm Maria Louise zur Antwort.

„Ja, wenn Ihr mir keine andere Bedingung stellt, frohlachte Münchhausen, „dann ist mir Euer Hand sicher!“

„Da lieh der Ernst, den das Fräulein bis dahin zur Schau getragen hatte, Maria Louise im Stich.

„Ihr nehmt es zu leicht, Baron!“ lachte sie. „Ihr könnt ja doch nicht aus Euerer Haut. Beweist mir's einmal! Erzählt mir eine Jagdgeschichte, die sich in jedem Punkt an die Wahrheit hält. Verweigert Ihr das? Welche Zahl zum hundertsten Male zurechtgeräupert gewandt und entgegnete: „Gut! Ich will Euch eine solche Geschichte erzählen. Dort mir zu...“

Es war vor einigen Jahren, in den Karpaten, begann er. „Obst Alvensleben hatte mich zur Jagd auf Schwarzamir geladen. Ich kam an einem Sonntag auf seinem Gut an, und schon am nächsten Tage, zeitig früh, wollten wir auf die Fähr.“

Es war noch kaum hell, als wir schweigend dem Dorf aufschritten. Aber der Straße lagen Morgenebel, es war kalt und irgend ein unangenehmes Vorgefühl, die Abnuna, daß uns etwas Unerwartetes aufhören könnte, nahm uns die richtige Jagdruhe.“

„Ihr seid auf Ammenzungen geritten und mit Wägen über die Dächer gefahren“, unterbrach ihn das Fräulein höflich. „was könnt Euch schon Reines erzählen?“

„Ihr müßt doch jedes Mißgeschick!“ Münchhausen tat, als hätte er den Einwand nicht gehört.

„Freud etwas, Maria Louise, lesete auf uns“, fuhr er fort, „von dem feiner reden wollte, die Furcht vor einem Reihstich oder einer Situation, der wir nicht gewachsen waren, wir wußten es selber nicht. Endlich waren wir an Ort und Stelle. Der Graf gab den Reitern seine Befehle, die Jäger zerstreuten sich, und wir stiegen einen Dana hinan, wobei mir erst das Reit eines ansehnlichen Wildbades überqueren mußten. Rinas um uns war es still. Unheimlich still. „Zerfel“, stuchte Alvensleben, den die Kautschostei nachgerade nun auch bedrückte, „habt Ihr ein hübsches Stohmer bei Euch, Münchhausen?“

„Nein“, gab ich ihm betreten zur Antwort. „Weiß Gott, ich lieh es dabei. Aber — wir werden doch wohl mit unrenen Schießkeilen ausreichen kommen!“

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.



Tagesausflug von Berlin nach den Pyramiden
In der Nacht zum Montag startete in Berlin ein viermotoriges Verkehrsflugzeug Typ Focke-Wulf „Condor“ zu einem Flug nach Kairo, von dem es bereits am gleichen Abend wieder zurückkehren sollte. Bereits um 11 Uhr vormittags landete das Großverkehrsflugzeug, das unser Bild kurz vor dem Start zeigt, auf dem Kairoer Flughafen. Mit diesem über 6200 Kilometer führenden „Tagesausflug“ tritt die Ueberwindung von Raum und Zeit durch die Fliegerei wieder einmal besonders klar in Erscheinung. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wir standen vielleicht eine Stunde oder länger da, ohne irgend etwas wahrzunehmen, und gerade das benötigte uns. Kein Wind brach aus dem Wald, wir hörten nichts von dem Frie, bei dem es doch sonst stets laut und lärmend agierte. Stille war um uns, und wir spürten das Blut in unseren Adern rauchen. Es war, als stünden wir in einem Inneren der uns von allem Lebendigen trennte. „Unser Jäger hat der Boden verfehlt“, rief er, „aber die Kerle werden sich auf einer sonnenwarmen Wiege, indes wir hier auf die Samen lauern.“

„Ihr müßt doch jedes Mißgeschick!“ Münchhausen tat, als hätte er den Einwand nicht gehört.

„Freud etwas, Maria Louise, lesete auf uns“, fuhr er fort, „von dem feiner reden wollte, die Furcht vor einem Reihstich oder einer Situation, der wir nicht gewachsen waren, wir wußten es selber nicht. Endlich waren wir an Ort und Stelle. Der Graf gab den Reitern seine Befehle, die Jäger zerstreuten sich, und wir stiegen einen Dana hinan, wobei mir erst das Reit eines ansehnlichen Wildbades überqueren mußten. Rinas um uns war es still. Unheimlich still. „Zerfel“, stuchte Alvensleben, den die Kautschostei nachgerade nun auch bedrückte, „habt Ihr ein hübsches Stohmer bei Euch, Münchhausen?“

„Nein“, gab ich ihm betreten zur Antwort. „Weiß Gott, ich lieh es dabei. Aber — wir werden doch wohl mit unrenen Schießkeilen ausreichen kommen!“

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

„Ihr müßt doch jedes Mißgeschick!“ Münchhausen tat, als hätte er den Einwand nicht gehört.

„Freud etwas, Maria Louise, lesete auf uns“, fuhr er fort, „von dem feiner reden wollte, die Furcht vor einem Reihstich oder einer Situation, der wir nicht gewachsen waren, wir wußten es selber nicht. Endlich waren wir an Ort und Stelle. Der Graf gab den Reitern seine Befehle, die Jäger zerstreuten sich, und wir stiegen einen Dana hinan, wobei mir erst das Reit eines ansehnlichen Wildbades überqueren mußten. Rinas um uns war es still. Unheimlich still. „Zerfel“, stuchte Alvensleben, den die Kautschostei nachgerade nun auch bedrückte, „habt Ihr ein hübsches Stohmer bei Euch, Münchhausen?“

„Nein“, gab ich ihm betreten zur Antwort. „Weiß Gott, ich lieh es dabei. Aber — wir werden doch wohl mit unrenen Schießkeilen ausreichen kommen!“

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

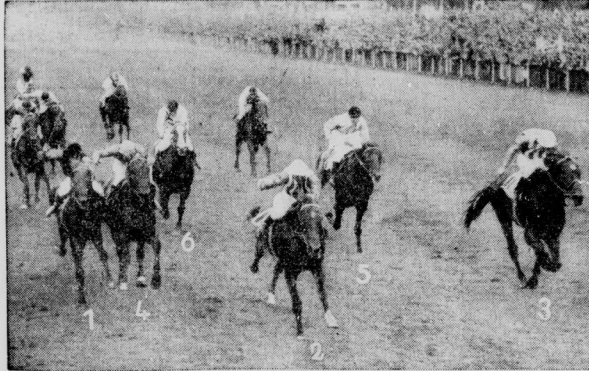
Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.

Damit waren wir bei einer Felskante angelangt und hielten uns, etwa amonia Schritte voneinander entfernt, an beiden Seiten des freien Raumes auf. Vor uns lag der Graben und dahinter eine tiefe Wäldung.



Die entscheidende Waise des überausenden deutschen Derbys
Das 70. deutsche Derby brachte, wie wir gestern ausführlich berichteten, die große Uebererschung, daß die Favoritenpferde schon im Beginn des Rennens von den Außenseitern überholt wurden. Im Endkampf siegte Orgelton (Streit) vor dem Riesen-Außenseiter Elbgraf (Rastenberg), Dritter wurde Majoran (Held). Unser Bild zeigt die entscheidende Phase des Derbys, als Orgelton zum Angriff ansetzt. In der Mitte weilt Elbgraf (2) die verzweifelten Angriffe Majorans (3) ab. Links sieht man Orgelton (1) sich an Elbgraf (4) vorbeischießend zum Schlusssprint ansetzen. Adlerette (6) und Frauenpreis (5), die Hauptfavoriten, sind bereits geschlagen. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wetten, daß sie antworten?

Eines Tages befürwortete sich Carmeais Schwägerin, daß sie trotz aller Bitten niemals einen Brief von ihren beiden Enkeln erhalte, die in Position auf der Universität waren. Der alte Schwarmant lachte. „Wollen wir wetten, daß sie mir sofort antworten werden, ohne daß ich sie darum bitte?“ fragte er. Die Schwägerin meinte, er brauche sich keine Mühe zu geben, die Jungen seien hoffnungslos. Carmeais Blick bei seiner Wette. Hundert Dollars sollte sie haben, wenn es nicht eintrafe, was er behauptet hätte. Dann setzte er sich hin und schrieb jedem Jungen einen freundlichen Brief. Zwischenburch erwähnte er flüchtig, daß er dem Brief einen fünfblättrigen Belegende werde. Drei Tage später trafen zwei Briefe aus Boston ein. Vielen Dank und so. Und übrigens, das Geld habe nicht bezogen...

Ein gefährliches Kinderpiel

Man kann in der Welt der Spielachen, die man Kindern gibt, nicht vorichtig genug sein. Besonders muß man dabei darauf achten, daß diese Dinge ihnen keine Verletzungen beibringen können. Deswegen sind Spielzeuge aus Glas, sofern sie nicht aus unzerbrechlichem Glas sind, wenig geeignet für kindliche Spiel. Zu Boston hat die kleine achtfährige Majorie das bitter erfahren müssen. Sie spielte „Krautenfächer“, und benutzte dabei ein feines Fieberthermometer, das ihr als Spielzeug gegeben worden war. Sie zerbrach es sich in den Mund, um das Kind bekam einen derartigen Schreck, daß es auf das gläserne Ding bis und es zerbrach. Mit klutendem Mund mußte die kleine in ein Krankenhaus geschafft werden, mo man ihr die Glas splitter aus der Mundhöhle entfernte. Schwere Verletzungen waren zum Glück nicht vorhanden, doch hätte dieser fellsame Unfall leicht schlimmer ablaufen können. Eine dringende und erste Störung ist das für viele Mütter, ihre Kinder und ihr Spielzeug besser, und — weniger gedankenlos zu beaufsichtigen.

Freigezügelse so laut wie Holzladen

Eine wirrflame Bekämpfung des Holzbockes und der ungeheuren Schäden, die er anrichtet, ist insofern besonders schwierig, als meist keine Anwesenheit erst festgestellt werden muß, wenn sein Fortbewegungsbereich bereits sehr weit fortgeschritten ist. Um Holz, schon am Beginn des Befalls mit den Schädlingen retten zu können, ist jetzt von deutschen Landwirten eine Abwehrvorrichtung — Mikrofon und Verstärkeranlage — konstruiert worden, durch die das an sich unhörbare Freigezäheln des Holzbockes so laut und deutlich wird, als würde Holz geladen.



C. S. FORESTER

Aus dem Englischen übertragen von Fritz von Bothmer / Copyright by Wollgang Krüger-Verlag, Berlin

Das englische Kriegsschiff "Vulcan" ist an der Spitze von Nicaragua geblieben. Sein Kapitän...

Auf dem kleinen Fluß im Mittelgrund der Stadt standen etliche winzige Herde, die sich der Hirschen zu erheben liebten. Die Geleier des Generals'...

Auf dem beiderseitigen Ufer von Bäumen und Büschen besetzten die Hirschen den Boden. Die Hirsche liefen weiter aufwärts...

Schon mochte Hornblower fragen: Sind das ebenfalls Unkenntliche, Herr General? als ihm die Zwecklosigkeit solcher Generäle...

arg in Mittelschiff gezogen waren. Die Tiere, die ihn ins Haus geleiten, befehlen eine ähnliche...

"Man hat es Supremo worten lassen", sagte er. "Bitte lassen Sie mir schliefen."

"Ganze fünf zu forschlichen", herrschte Marwarden ihm an. "Ich Planeen wurden in demer Mittelschiff ausgeführt."

"Kapitän Dorado Hornblower von seiner Privatleben ist ein ausgezeichneter Mann. Er hat eine weiße Halsbinde, weiße Strümpfe...

"Sie befinden sich an Bord." "Schnell, Sie werden mit dem General Hernandez..."

"Ich vermag nichts abzugeben, Sir, ehe nicht die Bedürfnisse des Schiffes befriedigt sind..."

"Gewiß", sagte er. "Bitte teilen Sie dem General Hernandez mit, was Sie brauchen..."

"Morgen müssen meine Vorratshüter rekrutiert werden", erklärte er. Hernandez nickte.

"Aufge, das wird nicht nötig sein. Meine Mannschaft kann das allein besorgen..."

"Das Wetter von morgen?" "Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabestadt Magdeburg"

Bei stark aufsteigenden, böigen, schwülhaft kühnlichen Südwind, bei Wolkenbruch mit gewöhnlicher Bewölkung und eisigen Schauerregen oder gewöhnlicher Nebelbildung. Nur möglich warm.

hals Tomaten Salz, vierzehn Tomaten dortort alle... "Während der Aufzählung war das Gesicht Hernandez'...

"Nun, Herr Kapitän, Sie sind ein unüberwindlich, hoch Honorierter Herr..."

"In diesem Augenblick trifft es Supremo ein. 'Lange dafür, daß das Kapitän's Wundheiß erfüllt werden', sagte er mit ungeduldiger Geste..."

"Ich eine angenehme Minute den Einfluß des Lebens nicht? Sie vorwärts auf der Straße!"

"Meine irdischen Verfahren haben sich viel zuviel Mühe beim Erfinden wirkungsvoller Strafen. Sie verbannten die Menschen in unheimlicher Weise..."

"Guter der ersten Anhänger konnte sich nicht mit dem Genialen Friseur's Geschick freimachen. Als ich meine Gültigkeit erklärte..."

"Häufig." "Hornblower war sehr betroffen von dem, was er erlebte hielt aber an der Tafel fest..."

(Fortsetzung folgt)

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with columns for market types (e.g., Weizenmarktpreise für Halle, Markt-Kleinhandelspreise) and various grain/food items with their prices.

Magdeburger Zuckernotierungen

Table listing sugar prices in Magdeburg, including items like Schweißzucker, Rohrzucker, and refined sugar.

Berliner Metallnotierungen

Table listing metal prices in Berlin, including silver, gold, and various alloys.

Mitteldeutsche Börse

Table listing stock market prices from the Mitteldeutsche Börse, including companies like Dresdner Bank and various industrial firms.

Berliner Börse vom 27. Juni 1938

Table of Berlin stock market data, including sections for Deutsche Anleihen, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and Goldplandbriefe.

Bank-Aktien

Table listing bank stock prices, including institutions like Reichsbank, Dresdner Bank, and others.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stock prices, including companies like Siemens, Thyssen, and various manufacturing firms.

Goldplandbriefe

Table listing gold certificate prices, including various types of certificates and their values.

Grundsätze der Bewirtschaftung unserer deutschen Wasserstraßen

Reichsminister Darré auf der Reichs-Wasserwirtschaftstagung in Aachen / Liberalistisches Bodenrecht führt zur Verstopfung

Die am 28. Juni im Rahmen der Reichs-Wasserwirtschaftstagung 1938 von der Reichsregierung...

die es nicht gelatteten, den Boden zur handhabung...

auf seinem Wege zum Meer, rechtlich gesehen...

Strafe, Kriegsteilnehmer, deutsche Kriegs- und Schwebelöhne der Nationalen Erhebung...

Anweisung der Aufgaben der Reichsbehörden der Arbeit

Die Durchführung der Reichsbehördenaufgaben...

Deutsche Reichsbahntarife in Oesterreich

Im allgemeinen Verbilligung des Personenverkehrs / Wann gelten Ausnahmetarife? Von unserem ständigen F.-Fachmitarbeiter

Zur Lage der Angelegenheit der öffentlichen Einrichtungen...

Verhältnisse noch für eine Lebensangelegenheit...

Wasserstände von heute!

Table with columns for location (Saale, Elbe), date (28.6., 27.6.), and water level (Ausg., Ausg., Org., etc.)

Walddeutsches Jahrbuch

Walddeutsches Jahrbuch advertisement with logo and text.

Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familienangelegenheiten) Geboren: Hofe A. S., Richard Wagner, 28. J.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT. Tischnummen täglich von 9.30-12.00 Uhr...

OGEMIT advertisement for marmalades and geels.

Walddeutsches Jahrbuch

Walddeutsches Jahrbuch advertisement with logo and text.

Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familienangelegenheiten) Geboren: Hofe A. S., Richard Wagner, 28. J.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT. Tischnummen täglich von 9.30-12.00 Uhr...

Schöne Polstermöbel

Schöne Polstermöbel advertisement with image of a chair.

O. Brückner

im 65. Jahre seines arbeitsreichen Lebens zu sich in die Ewigkeit.

Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familienangelegenheiten) Geboren: Hofe A. S., Richard Wagner, 28. J.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT. Tischnummen täglich von 9.30-12.00 Uhr...

Die Parole

Volksbildungshilfe Halle. Heute, d. 28. Juni 1938, wird im Saal der Volkshilfsstelle...

Zwangsvorverlegungen

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert:

Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familienangelegenheiten) Geboren: Hofe A. S., Richard Wagner, 28. J.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT. Tischnummen täglich von 9.30-12.00 Uhr...

Geschäftsverlegung

Mit dem heutigen Tage verlege ich meine Buchbinderei...

Silber Gold

Vorkriegsgold Kunst Juwelier TITEL Goldschmiedemeister

Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familienangelegenheiten) Geboren: Hofe A. S., Richard Wagner, 28. J.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT. Tischnummen täglich von 9.30-12.00 Uhr...

Pelzumarbeit

jetzt besonders günstig Ribbina Leipzig Str. 97

Ferngläser

für Reise, Wehrsport und Jagd in großer Auswahl

Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familienangelegenheiten) Geboren: Hofe A. S., Richard Wagner, 28. J.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT. Tischnummen täglich von 9.30-12.00 Uhr...

Wäschetrohen

über 100 Stück Vorrat in allen Größen

Anzeigen

in der Saale-Zeitung bei hohem Umsatz.

Familiennachrichten

(Aus Familiennachrichten und nach Familienangelegenheiten) Geboren: Hofe A. S., Richard Wagner, 28. J.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT. Tischnummen täglich von 9.30-12.00 Uhr...

Erlokollekt

wenn man den Waschlappen der Saale-Zeitung...

